

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mark, einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 189

Dienstag den 30. Dezember 1913 abends

79. Jahrgang

Nach §§ 25, 1, 46, 11 und 57, 1 der Deutschen Wehrordnung haben die Ortsbehörden im Dezember Aufforderung wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Militärstammrolle in der Zeit vom 2. bis 15. Januar zu erlassen und

bis 1. Februar

die Stammrollen samt den Geburtslisten des jüngsten militärpflichtigen Jahrgangs, Lösungsscheinen, Geburtscheinen und sonstigen Belegen hier einzureichen.

Alle gerichtlichen Bestrafungen der Militärpflichtigen sind zu den betreffenden Stammrolleneinträgen zu vermerken. Die Rufnamen sind zu unterstreichen. Die Aufnahme der in den Strafregistern nicht geführten Polizeistrafen hat zu unterbleiben. Dippoldiswalde, am 29. Dezember 1913.

Der Civilvorsteher der Königlichen Erfaktkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

1449 E.

Änderung des Erfaßwesens.

Das Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht in seiner Nummer vom 19. Dezember die Änderungen der Wehrordnung, die nach der Neuregelung des Reichsmilitärgesetzes notwendig geworden sind. Auch das Armeeverordnungsblatt vom 19. Dezember bringt einen Auszug dieser Bestimmungen. Für die Allgemeinheit ist die Kenntnis der Festsetzungen für die Musterung und Aushebung von Wert, die bereits vom 1. Januar 1914 ab Gültigkeit haben. Die Militärpflicht jedes jungen Deutschen beginnt mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in dem er das 20. Lebensjahr vollendet. Nach Beginn dieser Militärpflicht muß er sich bei der Ortsbehörde des Ortes, an welchem er seinen dauernden Aufenthalt hat, in der Zeit vom 2. bis zum 15. Januar (also nicht wie früher bis zum 1. Februar) anmelden, damit er in die sogenannte Rekrutierungsstammrolle aufgenommen werden kann. Hat der Militärpflichtige keinen festen Wohnsitz, sondern befindet er sich dauernd auf der Wanderschaft oder dergleichen, so muß er sich in seinem Geburtsort anmelden. Nachdem die Stammrollen fertig abgeschlossen und die Vorarbeiten für das Musterungsgeschäft erledigt sind, werden die Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden zur Musterung vor die Erfaktsbehörden bestellt.

Die Musterung dient dazu, durch militärärztliche Untersuchung die Körperbeschaffenheit und den Gesundheitszustand der jungen Leute festzustellen und dadurch die Aushebung vorzubereiten, bei der die Auswahl der in die Armee und Marine Einstellenden erfolgt. Bisher wurde die Reihenfolge der Auszuhebenden durch die Losnummer bestimmt. Diese Lösung gibt es künftig nicht mehr. Sie ist abgeschafft worden, weil sie nicht mehr zeitgemäß war. Sie führte zu ungerechtfertigten Härten, wenn völlig taugliche Leute infolge ihrer hohen Losnummer drei Jahre auf ihre Einstellung warten mußten, immer in der Ungewißheit, ob sie tatsächlich noch eingestellt werden würden oder nicht. Außerdem erschwerte die Lösung das Erfaßgeschäft ganz erheblich, denn um bei der Aushebung die Reihenfolge innehalten zu können, mußten nach der Musterung besondere Vorstellungslisten angefertigt werden, in denen die Militärpflichtigen sich nach Losnummern folgten. Bei dem häufigen Aufenthaltswechsel verursachte die Einordnung in die Reihenfolge des neuen Bezirks, die nicht nach der Nummer an und für sich, sondern nach ihrer Bewertung im Verhältnis zur Zahl der Postteilnehmer im alten Bezirk erfolgen mußte, recht mühsame Arbeit. Bei der Aushebung mußten einzelne Militärpflichtige, die besonders taugliche Soldaten abgegeben haben würden, nur der hohen Losnummer wegen dem Militärdienst entzogen und an ihrer Stelle weniger taugliche eingestellt werden.

Neuerdings werden die Militärpflichtigen zur Bestimmung der Reihenfolge, in der sie auszuheben sind, bei der Musterung in zwei Klassen eingeteilt: Klasse 1 gut geeignet und Klasse 2 in zweiter Linie geeignet. Dies entspricht durchaus dem militärischen Interesse, weil auf diese Weise Mühe und Kosten der Ausbildung im Frieden auf den kriegstauglichsten Teil der Bevölkerung verwandt werden. Zunächst wird also die Klasse 1 ausgehoben und danach bis zur Erfüllung der vorgeschriebenen Zahl aus Klasse 2 die geeignetsten Leute.

Die übrigen Neuerungen betreffen in der Hauptsache den Dienstbetrieb und die Zuständigkeitsverhältnisse der einzelnen Erfaktsinstanzen. Auch hier ist Vereinfachung angestrebt worden.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Einweisung der neugewählten Ratonsmitglieder, sowie die Verpflichtung der wiedergewählten Stadtverordneten findet am 2. Januar statt. — Die gewohnte „gelbe Suppe“ schließt sich dem feierlichen Akt an.

— In der vergangenen Nacht ist ein leichter Schneefall eingetreten, der zur Stunde noch anhält.

Reichstädt. Am vorigen Sonntag wurde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Sala Herrn Revierförster i. R. Pohlisch hier für seine der hiesigen Rittergutsbesitzer geleisteten langjährigen, treuen Dienste das auf Ansuchen des jetzigen Rittergutsbesizers von Sr. Maj. dem Könige verliehene Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden im Beisein des Herrn Oberleutnant von Schönberg und einiger Rittergutsbesitzer unter feierlicher Ansprache überreicht. Möge Herr Förster Pohlisch noch lange Jahre in Rüstigkeit diese ganz besondere Auszeichnung tragen.

— Als am zweiten Weihnachtstages nachmittags nach 5 Uhr Herr Molterreibeitzer Knothe, von Nassau kommend, sich vom Bahnhofe nach seiner Reichstädt-Besitzung unterwegs befand, bemerkte er, wie plötzlich aus der ihm gehörenden Feldscheune an der alten Reichstädt-Straße, in die Ackergeräte eingestellt sind, Flammen emporströmten. Er eilte hinzu, und gelang es ihm auch, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Schaden angerichtet. Es soll Brandstiftung vorliegen.

Obercarsdorf. Am Silvesterabend wird wie alljährlich in hiesiger Schule eine Silvesterfeier veranstaltet werden, zu welcher das Schulgebäude auch wieder wie üblich illuminiert werden wird. Die Feier ist für abends 7 Uhr angesetzt. Bisher hat dieser Brauch in jedem Jahre guten Anklang gefunden und steht wohl zu erwarten, daß sich auch in diesem Jahre eine rege Beteiligung finden wird, zumal auch in diesem Jahre das Schulzimmer erstmalig für diese Andacht elektrisch beleuchtet sein wird. Ist es doch auch eine schöne Sitte, dem alten Jahre an seinem letzten Abend einen weihewollen Abschluß zu geben, was durch die Veranstaltung im eignen Orte einem jeden möglich gemacht wird.

Schmiedeberg. Die diesjährige Weihnachtsfeier der Jungfrauenvereins, die am Sonntag abend unter Leitung der Gemeindevorsteherin in der bereitwilligst überlassenen Schulaula stattfand, nahm einen stimmungsvollen und eindrucksvollen Verlauf. Um dem geräumigen Saal ein festliches Gepräge zu verleihen, hatte die Veranstalterin weder Mühe noch Zeit gespart. Für die Darbietungen der Jungfrauen war eine kleine Bühne errichtet worden, vor der zur Linken das von der Kirche entliehene „Schönherliche“ Weihnachtstranparent aufgestellt gefunden hatte, während rechts ein mächtiger Lichterbaum erstrahlte. Unter den Teilnehmern befanden sich außer den Eltern der meisten Mädchen auch Freunde und Gönner des Vereins. Eine von Herrn Pfarrer Birkner an die Anwesenden gerichtete Ansprache gab dem Feste die rechte Weihe. Ferner wurde daselbst durch geistliche Lieder, von Harmoniumspiel begleitet, umrahmt. Den Schluß bildeten einige trefflich zur Geltung gebrachte, heitere, dem Abend angepasste theatralische Aufführungen.

Frauenstein. Die Kgl. Kreisamtsverwaltung Dresden hat für die offenen Verkaufsstellen familiärer Geschäftszweige in Frauenstein vom 1. Januar 1914 an den 8 Uhr-Laden schluß angeordnet.

Großhölza. Anlässlich des 25-jährigen Amtsjubiläums unferes allverehrten Gemeindevorstandes Herrn Menzer hielt der Gemeinderat Sonnabend den 27. d. M. eine Festigung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher Lindner, eröffnete dieselbe und begrüßte und beglückwünschte den Jubilar zu dem seltenen Feste und gab ihm bekannt, daß der Gemeinderat einstimmig beschloffen habe, ihn für sein aufopferndes und erprobtes Wirken zum Wohle der Gemeinde und für die seltene Treue, mit der er stets seines Amtes gewaltet habe, zum Gemeindevorstand auf Lebenszeit zu wählen und ihm eine entsprechende Gehaltszulage zu gewähren und überreichte ihm zum Zeichen des Dankes eine diesbezügliche von sämtlichen Gemeinderatsmitgliedern unterfertigte Ehrenurkunde. Hieran schloß sich ein geselliges Besamensein. Tags darauf ehrte der Männergesangsverein „Viederfranz“ sein langjähriges Mitglied durch ein Morgenständchen. — Möge es Herrn Menzer vergönnt sein, sein Amt noch viele Jahre in bester Gesundheit zum Segen der Gemeinde zu verwalten zu können.

Dresden. Der König und die Prinzessin Mathilde werden sich am Abend des 1. Januar nach Sigmaringen begeben, um daselbst den Beilegungsfeierlichkeiten für die verstorbene Fürstin-Witwe Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen beizuwohnen.

— Prinz Johann Georg ist an Influenza erkrankt und sieht sich genötigt, einige Tage das Bett zu hüten.

— Ritter des Militär-St. Heinrichsordens hat das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1913 noch 23 aus den Kriegsjahren 1866 und 1870/71 aufgeführt, zu denen noch aus dem Jahre 1901 Rittmeister Kirsten im 3. Manenregiment Nr. 21 und Oberst Meißter, Königlich-Preussischer Flügeladjutant und Kommandeur des 2. Grenadierregiments aus dem Jahre 1905 hinzugekommen. Gestorben sind im Laufe des Jahres 1913, soweit dies durch die Tageszeitungen bekannt geworden ist, 3. Im deutsch-französischen Kriege erhielten 94 Offiziere diese hohe Auszeichnung, im Jahre 1890 waren noch 80, 1900 noch 53, 1910 noch 33 am Leben. Der älteste Ritter (Jahrgang 1866) ist Generalleutnant z. D. Oscar Bartsch in Dresden, auch Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, dem es am 12. November d. J. vergönnt war, das 90. Lebensjahr zu erfüllen.

— Ueber das Thema „Bekämpfung der tierischen Pflanzenfeinde durch Bogelschutz“ wird Herr Oberförster Wolf-Charandt in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen für Freitag den 9. Januar 1914 nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden, Marienstraße 20, welcher Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenfreien Zutritt, sofern sie bis zum 9. Januar mittags 1 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Lütichaustraße 26, parterre, Eintrittskarten entnehmen. Von 1/24 Uhr ab werden am Eingang des Vortragslokales solche gegen Erlegung von 50 Pfennige pro Person verabfolgt.

Leipzig. Am 1. April 1915, dem Jahrhunderttage der Geburt Otto von Bismarcks soll im Nordwesten von Leipzig, unmittelbar über den schönen Leipziger Auenwaldungen, ein Bismardturm errichtet werden, zu dem der Ausschuß für die Errichtung des Turmes, der Bismardturmverein, e. V., durch öffentliche Sammlungen jetzt bereits die Summe von 60000 Mark aufgebracht hat.

Chemnitz. 29. Dezember. Ein gefährliches Ballonabenteuer hatten dieser Tage, wie erst jetzt bekannt wird, die Insassen des Ballons „Limbach“ zu bestehen. Der Ballon stieg am 20. Dezember in Bitterfeld zu einer Fernfahrt auf und war dann einige Tage verschwunden. Jetzt trafen telegraphisch Einzelheiten über die Fahrt ein. Darnach wurde der Ballon, der von Herrn Apfel-Beipzig geföhrt wurde, und in dem als Begleiterin eine junge Dame Platz genommen hatte, von starkem Winde nach der russischen Grenze abgetrieben. Kurz vor der Grenze wollte der Führer eine Landung vornehmen, um das Ueberfliegen der Grenze zu vermeiden. Der Ballon wurde aber, als er sich noch über deutschem Boden befand, von russischen Grenzsoldaten beschossen. Der Führer wußte nun keinen anderen Ausweg, um dem Augenregen zu entgehen, als höhere Regionen aufzusuchen. Er gab Ballast und der Ballon verschwand nach kurzer Zeit in den Wolken. Die Landung erfolgte schließlich bei Dobra. Die Luftschiffer wurden sofort festgenommen und trotz ihrer Beschwerden mußten sie am Heiligen Abend und ersten Feiertag im russischen Kerker bleiben. Erst am nächsten Tage um 3 Uhr morgens wurde ihre Freilassung verfügt. Sie haben sofort telegraphisch beim Deutschen Luftfahrerverband Beschwerde eingelegt.

Chemnitz. 29. Dezember. In Chemnitz soll eine Industrie- und Gewerbeausstellung veranstaltet werden. Für den auf 2,5 Millionen Mark festgesetzten Garantiefond sind bereits 2,3 Millionen Mark gezeichnet worden.

Röhrth (Erzgeb.). Am Spätabend des 3. Feiertages verübte der 19-jährige stellunglose Steindrucker Tillier einen Ueberfall auf den in Borstadt Dreihäusen allein

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pf.